

# Waidmannsheil



Mitteilungen der Landshuter Jägerschaft



29. Bay. Landeswettbewerb im Jagdhornblasen in Erding



Fuchswoche 2016 im Hegering 11



Schwarzwild in der Kreisgruppe



Dackel Rasseportrait



# Einladung zur

## Pflichthegeschau mit Mitgliederhauptversammlung

am Samstag, den 09. April 2016 um 19.30 Uhr,  
im Landgasthof Hahn, Dorfstraße 11, in Zweikirchen

### Tagesordnung

- Eröffnung durch die Bläsergruppe und Begrüßung  
Grüßworte
1. Öffentliche Pflichthegeschau  
Unter Jagdbehörde - Landkreis, Frau Neuhof
  - 1.1 Bericht von Forstdirektor Ulrich Lieberth, AELF Landshut
  - 1.2 Bericht des Kreisjagdbezirksers Sebastian Fuß
  2. Mitgliederhauptversammlung
  - 2.1 Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
  - 2.2 Kassenbericht des Schatzmeisters
  - 2.3 Kassenprüfbericht
  - 2.4 Entlastung der Vorstandschaft
  - 2.5 Haushaltsvorschlag und Genehmigung des Haushaltsplanes 2016
  - 2.6 Rechenschaftsberichte der Referenten
  - 2.7 Anträge, Verschiedenes

Anträge müssen laut Satzung mindestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich bei der Vorstandschaft eingehen.

**Die Revierinhaber werden gebeten**, die Gehörne des Jagdjahres 2015/2016 nebst den zugehörigen Körpergewichten (**Gewichtsangaben: aufgebrochen mit Haupt und Läufen**) der Trophäenträger bis spätestens Mittwoch, den 6. April 2016, beim zuständigen Hegegemeinschaftsleiter abzugeben. Die Hegegemeinschaftsleiter bringen die Trophäen am Samstag, den 9. April 2016, zum Landgasthof Hahn, Zweikirchen. Um Wartezeiten zu verkürzen, wird gebeten, die Trophäen der Reviere links der Isar zwischen 9 und 11 Uhr und die der Reviere rechts der Isar zwischen 11 und 13 Uhr abzugeben. Verspätet angelieferte Trophäen können nicht mehr bewertet werden. Die Hegeschau wird ab 17.30 Uhr zur Besichtigung freigegeben.

**Die Streckenlisten A und B für das Jagdjahr 2015/2016 sind in der ersten Aprilwoche, jedoch spätestens bis zum achten des Monats, bei der unteren Jagdbehörde abzugeben.**

### Trophäenbehandlung und Bewertungsrichtlinien

Beschluss vom 26. 6. 2007



- einheitliche Schnittführung:
- lange Nase ohne Oberkiefer, kein Abzug
  - mit Oberkiefer, 90 g Abzug

Trophäen sind im ordnungsgemäßen Zustand (abgekocht, gesäubert und gebleicht!) abzugeben.

Günther Eggersdorfer  
1. Vorsitzender

**Jeder Empfänger dieses Mitteilungsblattes ist herzlich willkommen.  
Ehrengäste werden nochmals gesondert angeschrieben.**

### Inhalt

#### Veranstaltungen, Termine - Kreisgruppen

Pflichthegeschau und Mitgliederversammlung S. 2

#### Anschluss

Themenüberblick, Günther Eggersdorfer S. 4

#### Aktuelles, Informelles

29. Bay. Landeswettbewerb im Jagdhornblasen in Erding S. 6  
Organisation Kreisgruppe Landshut S. 7

#### Veranstaltung

Landkreisschießen der Kreisgruppen S. 17

#### Fachliches

Fuchswoche 2016 S. 8  
Schwarzwild in der Kreisgruppe S. 8  
Gedanken einer Jungjägerin S. 16

#### Rechtliches

Geladene Waffe im Revier und Auto S. 10

#### Jungjäger

Jungjägerausbildung S. 6

#### Hundewesen

Jagdhundelehrgang S. 10  
Dackel Rasseportrait S. 12

#### Kochkurs

Wildgrillkochkurs S. 16

#### Pressebericht

Ballistol – Neu: GunCer Waffenfett S. 11

#### Schießwesen

Schießanlage Bockenberg S. 10

#### Neumitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Kreisgruppen-Mitglieder S. 18

#### Geburtstage

Wir gratulieren zum Geburtstag S. 18

#### Gedenken

Wir trauern um unseren Verstorbenen S. 18

#### Impressum

Herausgegeben von der Kreisgruppe Landshut e.V.  
im Landesjagdverband Bayern e.V.

Vorsitz: Günther Eggersdorfer

Anzeigenleitung: Irmi Duller

Redaktion: Irmi Duller

Anzeigekosten:	Mitglieder	Nichtmitglieder
ganze Seite	110,- €	160,- €
halbe Seite	65,- €	90,- €
vierfarbige Schlussseite	140,- €	210,- €

Die Gestaltung der Inserate wird zusätzlich verrechnet

Druck: W. Dullinger GmbH, Landshut  
Tel. 0871/92368-0 · Fax 0871/92368-50  
druckerei.dullinger@t-online.de

Alle Angaben in diesem Heft nach besten Gewissen aber ohne Gewähr!  
Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich.  
Die Beiträge der verschiedenen Autoren müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen."

**Wir bitten unsere Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen.**



**Liebe Jägerinnen  
und Jäger,  
verehrte Freunde  
der Jagd,**

ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, gesundes neues Jahr 2016, Freude bei der Jagd, Einvernehmen mit Ihren Jagdgenossen bei der Abschussplanung und eine unfallfreie Jagdausübung.

Das „**Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung**“ wurde im September vorgestellt und ist für die Kreisgruppe recht positiv ausgefallen, 3 Hegegemeinschaften (günstig), 4 (tragbar) und eine Hegegemeinschaft (zu hoch).

Die Ergebnisse sind hoch einzuschätzen, da nach wie vor auch der Seitentriebverbiss in das Gutachten mit einbezogen wird, obwohl wissenschaftlich bewiesen ist, dass der Seitentriebverbiss keinerlei Einfluss auf das Wachstum hat, teilweise sogar zu besserem Wachstum führt. Die Vorgaben für die Abschussplanung sind nur Empfehlungen und sind auch als solche zu werten. Grundlage für Ihre Abschussplanung mit der Jagdgenossenschaft für die nächsten drei Jahre sind die Istzahlen der vergangenen drei Jahre. Aufgrund der Ergebnisse des Gutachtens, sollte es nicht schwer sein, einen Konsens mit den Jagdgenossen zu finden.

Nach 30 Jahren mit **Vegetationsgutachten** und schlechtesten Prognosen für den „total verbissenen Wald“, kann man kaum glauben was im **Waldzustandsbericht 2015** für Bayern steht. Bayerns Wälder sind insgesamt in einem guten Zustand, die Erhaltungs- und Umbaumaßnahmen tragen Früchte. Bayerns Wälder werden vielfältiger und naturnaher, sie sind heute im weltweiten und historischen Vergleich in einem hervorragenden Zustand. Die Wälder werden immer älter, mit immer mehr Laubbäumen und Totholz. Die Holzvorräte Bayerns sind die höchsten in Deutschland. Zum Abschluss noch eine schöne Zahl bezogen auf die 30 Jahre Verbissgutachten: im Waldzustandsbericht steht, in der Altersklasse der Bäume bis 20 Jahre ist bereits jeder 2. Baum ein Laubbaum, dasselbe gilt für Bäume über 160 Jahre.

Aufgrund solcher Berichte (vom StmELF) kann sich jeder seine Gedanken über die Sinnhaftigkeit des Vegetationsgutachtens in seiner jetzigen Form machen.

Eine Reform dieses Gutachtens, wie sie vom BJV seit Jahren gefordert wird und auch mit den Verantwortlichen im Ministerium diskutiert wird, war bisher nicht erfolgreich, weil die Ministerialbürokratie stur an ihren Vorstellungen festhält. Flexibilität ist in diesen Kreisen ein Fremdwort.

In unserer Einladung zur **Hegeschau und Mitgliederhauptversammlung** ist Ihnen sicher eine kleine Änderung in der Abfolge der Tagesordnungspunkte aufgefallen.

Grund dafür ist ein Brief an unseren Landrat vom AELF Landshut. In diesem wird die Auffassung vertreten, dass die Forstverwaltung hinsichtlich der Gestaltung der Hegeschauen auch bestimmende Befugnisse haben sollte. Dies widerspricht jedoch dem gesetzlichen Auftrag und auch der Wertschätzung des diesbezüglich über viele Jahrzehnte freiwillig und erfolgreich erbrachten Engagements der privaten Jägerschaft.

Wir werden uns auch in Zukunft an die gesetzlichen Vorgaben halten und weiterhin diese Hegeschauen organisieren und finanzieren. Deshalb erachte ich es als selbstverständlich, dass wir bei der Gestaltung auch Einfluss nehmen. Durch ein persönliches Gespräch mit Herrn Lieberth sind diese Misstöne mittlerweile beseitigt worden. Deshalb hoffe ich auf eine positive Zusammenarbeit mit dem AELF Landshut in der Zukunft.

Zwei Ereignisse im letzten Jahr sind noch hervorzuheben. Einmal die Messe **„Jagd, Fisch & Natur“**, die sehr erfolgreich gelaufen ist. Es wurden 42000 Besucher bei der Messe gezählt. Ein Großteil der Aussteller hat sich für die nächste Messe wieder angemeldet, einige der großen Aussteller werden nächstes Mal wieder dazukommen.

Der Auf- und Abbau erfordert einen hohen Einsatz, deshalb danke ich auf diesem Weg allen Helfern aus Landshut, den Kreisgruppen VIB, ROT und DGF.

Besonderer Dank gilt den Helfern, die alle 10 Tage dabei waren (Josef Huber, Rainer Schie, Werner Mayer, Dieter Wackerl, Konrad Schindlbeck, Horst Behnke, Nettinger Franz).

Bedanken möchte ich mich auch bei den Spendern der Bäume (Josef Karl Rot und Franz Nettinger mit seinem Bruder Max). Besonders möchte ich mich auch bei unseren Jagdhornbläsern bedanken, dass sie bei der Eröffnung geblasen haben, da doch einige extra einen Urlaubstag nehmen mussten. Der hervorragende musikalische Vortrag hat den anwesenden Gästen sehr gut gefallen und sie waren durch die Bank begeistert.

Das zweite Ereignis war die **Hubertusmesse** in Obersüßbach mit anschließender Feier im Gasthaus Radlmeier in Obermünchen. Mein Dank gilt dem neuen Hegegemeinschaftsleiter Hubert Biberger, der beides mit seinen Helfern ausgezeichnet organisiert hat. Sowohl die Messe, als auch die anschließende Feier waren sehr gelungene Veranstaltungen. Mein Dank gilt unserem Hubertusredner Dr. Josef Bauer, der eine vielbeachtete Rede gehalten hat.

Beide Veranstaltungen wurden wieder von unseren Jagdhornbläsern in bewährter Manier hervorragend musikalisch begleitet, mein Dank gilt allen Bläsern(innen), die eine überaus anspruchsvolle Leistung für unsere Kreisgruppe vollbringen. Besonders danke ich dem musikalischen Leiter Uli Stemmler und unserem Bläserobmann Wolfgang Forstner.

Ich wünsche Ihnen zum Aufgang der Jagd einen guten Anblick und Waidmannsheil. Denken Sie daran, dass nicht jedes Stück, das in Anblick kommt auch erlegt werden muss. Speziell am Anfang der Jagd kann man selektiv jagen und schonend mit seinen Beständen umgehen.

Günther Eggersdorfer  
1. Vorsitzender

## † Nachruf

### Trauer um Arthur (Max) von Breitenbuch



Die Jägerschaft der BJV Kreisgruppe Landshut hat einen hoch geschätzten und beliebten Waidkameraden verloren. Er verstarb viel zu früh im Alter von 72 Jahren.

Max war ein echter Glücksfall für die Jägerschaft Landshuts. Waidgerechte Jagd und jagdliches Brauchtum lagen ihm stets am Herzen, deshalb hat er sich schon früh ehrenamtlich in der Kreisgruppe engagiert.

Er war von 1971 bis 1992 musikalischer Leiter der Landshuter Jagdhornbläser. 1978 organisierte man mit seiner Hilfe den Landesbläserwettbewerb, wobei die Landshuter Jagdhornbläser beste niederbayerische Gruppe wurde. Unter seiner musikalischen Leitung errangen die Jagdhornbläser 1980 und 82 jeweils die Bayerische Meisterschaft.

Max war über Jahrzehnte ein begeisterter und begeisternder Ausbilder in der Jungjägerausbildung der Kreisgruppe Landshut. Er war 18 Jahre Ausbildungsleiter und zusätzlich Prüfer für unzählige Jungjäger. In der Kreisgruppe Landshut und den Nachbarkreisgruppen sind vermutlich gut die Hälfte der Jäger bei ihm in der Ausbildung gewesen. Man kann ohne Übertreibung sagen, der Max war eine jagdliche Institution in Landshut.

Da er als Büchsenmacher gearbeitet hat, war der „Waffen Wieser“ ein Treffpunkt für uns Jäger, weil der Max stets ein Ohr für die Anliegen und Probleme der Jäger hatte und aufgrund seines Erfahrungsschatzes auch meist eine Lösung wusste.

Für seine außergewöhnlichen Verdienste um das Jagdwesen der Kreisgruppe Landshut wurde ihm als einer der ersten der „Ehrenbruch in Gold“ verliehen.

Wir werden unseren Max immer in bester Erinnerung behalten.

Günther Eggersdorfer  
1. Vorsitzender

## Aktuelles, Informelles

### 29. Bayerischer Landeswettbewerb im Jagdhornblasen in Erding



Auftritt der Jagdhornbläser bei der Messe „Jagd, Fisch & Natur 2015“

Foto: U. Stemmler

Am Samstag, 11.06.2016, findet der 29. Bayerische Landeswettbewerb im Jagdhornblasen in Erding statt. Die Landshuter Jagdhornbläser werden wieder in der Wertungsgruppe G (Fürst-Pless- und Parforcehörner in B) teilnehmen.

In dieser Wertungsgruppe müssen eine vorgegebene Signalgruppe, ein Wahlpflichtstück und ein Kürstück zum Vortrag kommen. Die Bewertung erfolgt durch fünf sachverständige Richter, die unabhängig voneinander bewerten. Die höchste und niedrigste Bewertung pro Vortrag wird gestrichen. Die verbleibenden drei Bewertungen gehen in das Gesamtergebnis ein.

Die Landshuter Jagdhornbläser bereiten sich auf den Wettbewerb, der vom BJV alle zwei Jahre veranstaltet wird, seit Monaten in den wöchentlichen Proben unter der musikalischen Leitung von Hornmeister Ulrich Stemmler intensiv vor.

Nachdem die Landshuter Jagdhornbläser im Jahr 2012 (Eggenfelden) den dritten und im Jahr 2014 (Günzburg) den zweiten Platz erreicht haben, ist es das erklärte Ziel, auch in diesem Jahr wieder zur Spitzengruppe der bayerischen Jagdhornbläser zu zählen.

Ulrich Stemmler

## Jungjäger

### Jungjägerausbildung

Die Kreisgruppe Landshut hat im November den Jagdkurs 2015/16 mit 21 Teilnehmern begonnen. Erfreulich ist, dass auch zwei Frauen am Kurs teilnehmen.

Seit November ist unser Ausbildungslokal dankenswerterweise das Gasthaus Hahn in Zweikirchen, das auch bei der Hegeschau und der Mitgliederhauptversammlung den großen Saal zur Verfügung stellt.

Unsere angehenden Jungjäger machen einen hoch motivierten Eindruck und ich bin überzeugt, dass wir die Aspiranten gut durch die Prüfung bringen werden.

Ein engagierter Unterricht durch die Ausbilder, gepaart mit genügend Lerneifer ist der Garant für einen erfolgreichen Kurs. Den Kursteilnehmern wird eine Menge abverlangt, sei es der umfangreiche Lernstoff, die anspruchsvolle Praxis oder die Schießdisziplinen, die doch vielfältig geworden sind.

Neben dem Schießen mit der Büchse auf 100 Meter wird noch das Schießen auf den laufenden Keiler verlangt, dazu kommt noch das Büchschießen im Schießkino. Mit der Flinte müssen mindestens 25 Tontauben beschossen werden, wobei bei einer 10er Serie mindestens drei Treffer erzielt werden müssen. Neben den Langwaffen muss auch mit der Kurzwaffe ein Leistungsnachweis erbracht werden.

Man kann ermesen, dass die Jägerprüfung nicht so einfach zu bestehen ist, trotzdem ist die Erfolgsquote unserer Kurse sehr gut. Das begründet sich in der Betreuung unserer Jungjägeranwärter bis zur letzten Prüfung, d.h. es wird jeder Prüfungsabschnitt intensiv geschult und vorbereitet.

Günther Eggersdorfer  
Ausbildungsleiter JJ

## Kreisgruppe Landshut e.V. im Landesjagdverband Bayern Hegegemeinschaften der Kreisgruppe Landshut

### Organisation

#### 1. Vorsitzender

**Günther Eggersdorfer**  
Am Rosenweg 16  
84100 Oberaichbach  
Tel.: 08707 / 84 74  
Fax 08707 / 93 19 32  
E-Mail:  
G.Eggersdorfer@t-online.de

#### 2. Vorsitzende

**Elisabeth Berger**  
Dorfstraße 8  
84174 Berghofen  
Tel. 089 / 3603 62 24  
E.Berger.Berghofen@web.de

#### Schriftführer/ Mitgliederverwaltung

**Christine Steinberger**  
Birnbach 15  
84069 Schierling  
Tel.: 08785 / 325  
Mobil: 0160 / 96 70 61 22  
chr.steinberger@gmx.de

#### Schatzmeister

**Hans Bergmeier**  
Scheueck 3  
84169 Altfraunhofen  
Tel. Büro: 0871 / 55312  
Fax Büro: 0871 / 50302  
bergmeier@lawobau.de

### Hegegemeinschaftsleiter

#### HG 10

**Ernst Sautner**  
Trauseneck 33  
84103 Postau  
Tel.: 08702 / 400

#### HG 11

**Christian Högl**  
Bruckbach 10  
84051 Essenbach  
Tel.: 08703 / 455

#### HG 12

**Franz Reiter**  
Mühlbachstr. 43  
84034 Landshut  
Tel. 0871 / 6 53 43

#### HG 13

**Hubert Biberger**  
Schatzkofen 13  
84095 Furth  
Tel.: 08708 / 92 99 79  
Mobil: 0175 / 20 20 883

#### HG 14

**Martin Graf**  
Schwaiblreuth 14  
84174 Eching  
Tel.: 08709 / 631

#### Stv.

**Hans Schmidbauer**  
h.schmidbauer@gmx.net

#### HG 15

**Franz Nettinger**  
Pregelweg 4  
84036 Landshut  
Tel.: 0871 / 5 37 47  
franz.nettinger@kabelmail.de

#### HG 16

**Josef Pusl jun.**  
Goldern Haus 26  
84100 Niederaichbach  
Tel.: 08702 / 2668

#### HG 17

**Josef Altinger**  
Langenhettenschach 103  
84061 Ergoldsbach  
Tel.: 08771 / 3396  
Mobil: 01520 / 9359500

### Referenten

#### Bläserobmann

**Wolfgang Forstner**  
Schlehenstraße 7  
84051 Essenbach  
Tel.: 08703 / 90 53 85  
forstner.wolfgang@t-online.de

#### Hege und Naturschutz

**Josef Wagner**  
Hauptstraße 19  
84079 Gündlkofen  
Tel.: 08765 / 372  
wagner.guendl@web.de

#### Jägerinnen-Forum Arbeitskreisleitung Niederbayern

**Veronika Meyer**  
Salzburg 1  
84088 Neufahrn  
Tel.: 08773 / 91 00 50  
Mobil: 0151 / 14 11 16 80  
verona.84@gmx.de

#### Ausbildung JJ

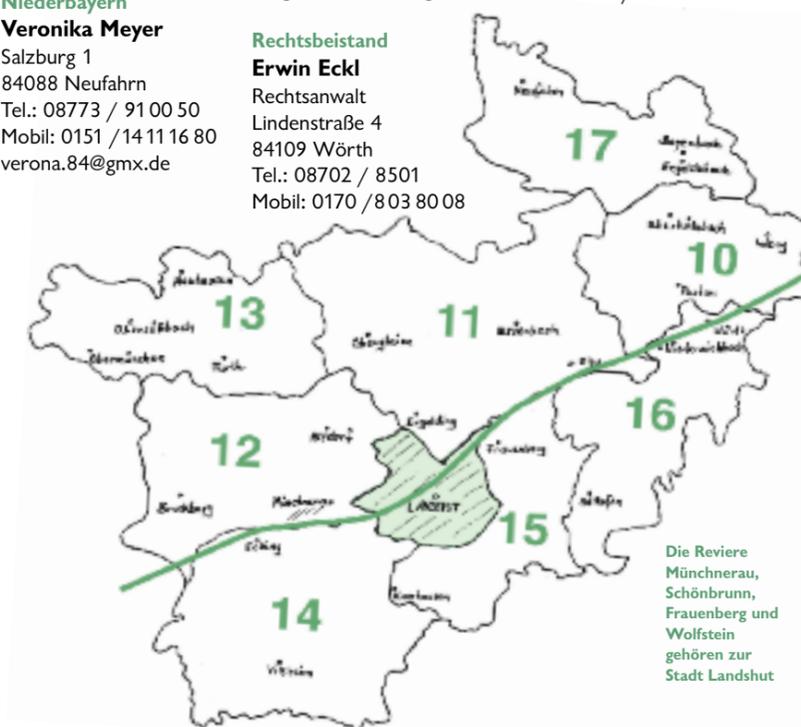
**Günther Eggersdorfer**  
**Junge Jäger und Natur  
erleben und begreifen**  
**Veronika Meyer**  
Salzburg 1  
84088 Neufahrn  
Tel.: 08773 / 91 00 50  
Mobil: 0151 / 14 11 16 80  
verona.84@gmx.de

#### Redaktion

**Irmi Duller**  
Dorfstraße 7  
84174 Berghofen  
Mobil: 0172 / 8 67 55 37  
irmgard.neumeier@gmx.de

#### Rechtsbeistand

**Erwin Eckl**  
Rechtsanwalt  
Lindenstraße 4  
84109 Wörth  
Tel.: 08702 / 8501  
Mobil: 0170 / 803 80 08



Die Reviere  
Münchnerau,  
Schönbrunn,  
Frauenbrunn und  
Wolfstein  
gehören zur  
Stadt Landshut

[www.kreisgruppe-landshut.de](http://www.kreisgruppe-landshut.de)

### Erreichbarkeit der Jagdbehörden

#### Landratsamt

Untere Jagdbehörde  
Tel.: 0871 / 408-1301  
Fax: 0871 / 408-16-1301  
jagd@landkreis-landshut.de

Fragen zum Waffenrecht Tel.: 0871 / 408-133 / -1325

#### Stadt Landshut

Untere Jagdbehörde  
Tel.: 0871 / 88 16 21  
Fax: 0871 / 88 17 86  
rupert.stopfer@landshut.de

## Aktuelles, Informelles

### Fuchswoche 2016

Am Dienstag, den 02.02.2016 wurde im Hegering 11 wieder die alljährliche Fuchswoche abgehalten. Viele Füchse, Marder und auch Iltisse, die in den Monaten Dezember und Januar erlegt oder gefangen wurden, wurden vor Beginn der HG-Versammlung zur Strecke gelegt, und gekonnt traditionell von den Jagdhornbläsern der Kreisgruppe Landshut verblasen. Auch heuer war die Fuchswoche wieder ein großer Erfolg. 15 Reviere legten die Beute zur Strecke. Erfolgreichstes Revier war Wattenbach mit 13 Füchsen und 4 Mardern, gefolgt von Buch mit 5 Füchsen und Essenbach mit 2 Füchsen, einen Marder und ein Iltis.

Insgesamt kamen 46 Füchse, 8 Marder und ein Iltis zur Strecke. Andreas Schleiß sorgte auch diesmal dankenswerter Weise wieder dafür, dass das Raubwild einen vernünftigen Zweck zugeführt wurde. Er steift die Füchse und vermarktet die Bälge. HG-Leiter Christian Högl bedankte sich bei allen Revieren, die der Raubwildbejagung eine Bedeutung zukommen lassen. Nebenbei gaben sie auch Jungjägern die Gelegenheit, auf diese hochinteressante und schlaue Wildart zu jagen und somit das Handwerk der Jagd zu erlernen. Er brachte auch klar zum Ausdruck, dass eine intensive Fuchsbejagung nicht nur dem Niederwild hilft, sondern auch der Fuchspopulation nützlich ist. So wurden in einigen Revieren von Räude befallene Füchse erlegt. Darum gilt es die Fuchspopulation auszudünnen um den Tieren einen qualvollen Tod durch diesen heimtückischen Parasiten zu ersparen. Nur ideologisch verblendete und vom Jagdhass bornierte Tiereschützer glauben immer noch, dass sich die Natur, in der vom Menschen einvernommen und für seine Bedürfnisse umgestaltete Kulturlandschaft, von alleine regulieren würde. Als Beispiel nannte er von der grünen Regierung in Holland geänderte Jagdzeit auf



Gänse und deren Folgen. Und so obliegt es den Jägern eine Brücke zu schlagen und ein Gleichgewicht zu generieren, zwischen den Bedürfnissen der Tierwelt und den Ansprüchen der menschlichen Zivilisation auf Raum und Vielfalt. Nach diesen kurzen Worten zur Legitimierung der Raubwildjagd und der Jagd an sich, durften sich alle Reviere die einen Hegebeitrag geleistet hatten, einen schönen Sachpreis als Anerkennung aussuchen. Der anschließende Meinungsaustausch zog sich noch bis in die Morgenstunden hin.

Christian Högl

### Schwarzwild in der Kreisgruppe Landshut

Die Jagdsaison auf Schwarzwild ist nun vorbei. Keiler und Bachen haben gesetzliche Schonzeit und nur Frischlinge und Überläufer dürfen in den Monaten Februar bis 15. Juni bejagt werden. Wobei grundsätzlich keine führenden Bachen, egal ob ältere oder Überläufer, erlegt werden dürfen. Daher ist momentan größte Vorsicht geboten, denn in unserer Region führen die meisten weiblichen Überläufer. Was momentan zum Abschuss bleibt sind Frischlinge und Überläufer Keiler. Achtung: im Frühjahr ist ein einzelner Überläufer nicht immer automatisch ein Überläuferkeiler. Wenn die Frischlinge im Kessel sind, kann die Bache auch längere Zeit allein an der Kirmung verweilen!

Wie sieht nun die Schwarzwildsituation in der Kreisgruppe Landshut aus? Im Jagdjahr 2014/2015 sind in Bayern 71.203 Stück Sauen erlegt worden. So viele wie noch nie in einem Jahr. Eine Rekordstrecke jagt die nächste. Diesem Trend folgte mit 461 Stück, auch die Strecke in der Kreisgruppe Landshut. Die Abbildung 1 zeigt die Abschüsse seit 2006.

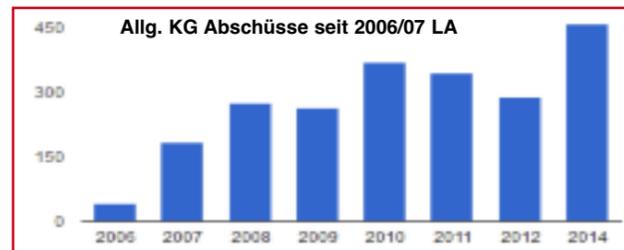


Abb.: 1

Die Aufteilung (Abb.: 2) der Abschüsse auf die einzelnen Hegegemeinschaften zeigt, dass die meisten Sauen in der Hegegemeinschaft 17 mit 166 und in der Hegegemeinschaft 11 mit 135 Sauen erlegt wurden. Wobei hier immer noch eine Steigerung zu verzeichnen ist. Außer in der Hegegemeinschaft 13 (64 Sauen) ist in der der Hegegemeinschaft 12, wie in den restlichen Hegegemeinschaften, kein direkter Trend nach oben zu erkennen.

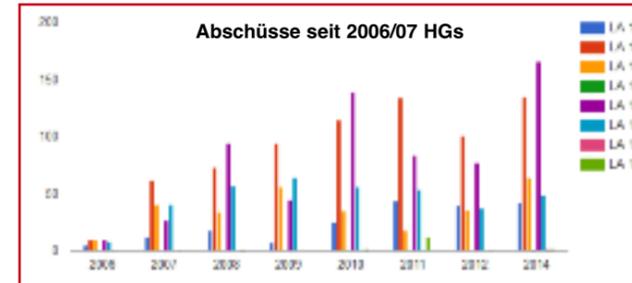


Abb.: 2

Sieht man sich nun die Auswertung (Abb.: 3) des Abschusses über die Jahre nach Geschlechterverhältnis an, so zeigt es uns, dass wir Anfangs nur männliche Stücke erlegt haben. Im Jagdjahr 2015/16 wurden schon 45 % weibliche Sauen erlegt. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung!



Abb.: 3

In der nächsten Auswertung (Abb.: 4) werden die Abschusszahlen jetzt nach Altersklasse und Geschlecht gezeigt. Hier wird deutlich, dass bis 2012 die Zahl der männlichen Tiere in der Jugendklasse weit vorne lag und erstmalig im Jahr 2104/15 die Klasse weibliche Überläufer an der Spitze steht. Wenn man sich die prozentualen Anteile in der Klasse der Frischlinge ansieht, wird deutlich, dass mit 35 % Frischlingen, noch viel zu wenig Frischlinge erlegt werden. Es wird zwar mit 44 % Überläufer der Abschuss in der Jugendklasse auf fast 80 % erhöht. Aber, da in unserer Region die meisten Überläuferbachen bereits frisch sind, stellt sich jetzt die Frage: „Wo sind die Frischlinge dieser erlegten Überläuferbachen geblieben?“

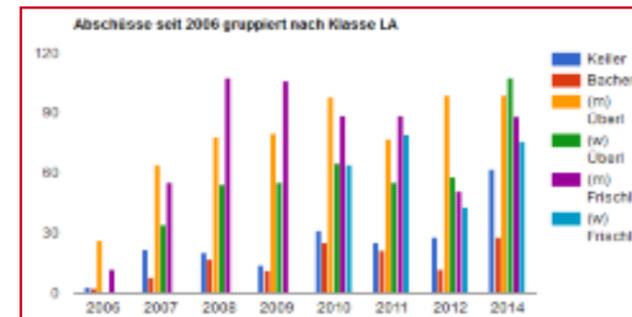


Abb.: 4

In der Kreisgruppe Landshut sind wir Jäger auf dem richtigen Weg. Das Geschlechterverhältnis nähert sich 1:1, wobei es natürlich kein Schaden wäre, wenn mehr weibliche Sauen als männliche erlegt werden. Beim Frischlings-Abschluss hängen wir noch sehr weit hinten, ideal wäre 70 %. Da haben wir mit momentan 35 % noch aufzuholen. Sonst werden wir auch die nächsten Jahre immer noch mehr

Sauen in der Kreisgruppe erlegen müssen, weil der Zuwachs von den im Vorjahr nichterlegten weiblichen Frischlingen miterlegt werden muss.

Die meisten Sauen werden bei uns beim Ansitz und an der Kirmung erlegt. Bei der Ansitzjagd werden immer leichter die noch unerfahrenen Überläufer erlegt, als die Frischlinge einer erfahrenen Bache. Um den Anteil der Frischlinge an der Strecke zu erhöhen, ist es unumgänglich die Jagdarten Erntejagden, Kreisen, kleine Drückjagden und revierübergreifende Drückjagden zu intensivieren. Um Erntejagden erfolgreich durchzuführen, ist es unbedingt notwendig, mit den Landwirten zusammenzuarbeiten. Die einzelnen Reviere müssen sich mit den Reviernachbarn ständig austauschen, damit im Herbst und Winter, die oft sehr erfolgreichen kleinen Drückjagden, stattfinden können. Wenn also ein Revier Sauen spürt und sie sind über die Grenze gewechselt, muss der Jagdnachbar verständigt werden. Unter Umständen sind diese Sauen bei ihm fest, und können mit, auf Sauen eingearbeiteten Hunden, gesprengt werden. Auch revierübergreifende Drückjagden haben immer noch seine Berechtigung, obwohl im vergangenen Winter der Erfolg nur mäßig war.

Im Jahr 2015/16 machte es den Anschein, als ob sich die Sauen, wegen der Trockenheit Gebiete mit mehr Wasser gesucht hätten. Dies hatte zur Folge, dass Sauen in anderen Gebieten vorkamen, als sonst. Es waren auch mehr größere Rotten zu beobachten. Dies lässt sich wahrscheinlich darauf zurückführen, weil sich die Bachen mit ihren Frischlingen an den wenigen Wasserstellen mit anderen Bachen „vertragen“ mussten, und sich so größere Rottenverbände bildeten. Dies würde auch erklären, warum die Streckenergebnisse bei Drückjagden in Gebieten, wo sie in den letzten Jahren gut waren, in diesem Winter nicht so hoch waren.

Zum Schluss wird noch auf das vom BJV Bayern bereitgestellte System BJVDigital (\*) hingewiesen. Mittels diesem System können sich einzelne Reviere zusammenschließen (Bejagungsgemeinschaft) und die Eingaben untereinander austauschen. So wird es sehr einfach, die Reviernachbarn, denen man seine Daten freigibt, zu informieren. Sie bekommen nach der Eingabe die Daten sehr komfortabel automatisch per E-Mail übermittelt. Gerade jetzt im Frühjahr und Sommer ist es wichtig die Sichtungen von Bachen und Frischlingen zu erheben. Damit Schlüsse aus den revierübergreifenden Erhebungen, bei Planungen von Drückjagden oder Jagdstrategien für Herbst und Winter, bereits im Spätsommer gezogen werden können. Die Daten aus den Streckenlisten sind hier nicht brauchbar, da diese erst im Mai des folgenden Jahres, weit nach der Jagdsaison auf Schwarzwild, zur Verfügung stehen.

Josef Weig

(\*) Anmeldung BJVDigital bei maxpeter.montgelas@jagd-bayern.de

**Tierpräparator**  
**Ludwig**  
**Krinner**

Sallacher Straße 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring  
Telefon 094 23 / 10 41 · Telefax 094 23 / 94 37 77  
www.tierpraeparator-krinner.de · eMail: info@tierpraeparator-krinner.de

Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen

Präparate-Verleih

vom Jäger 25 Jahre Berufserfahrung für den Jäger

„Präpomobil“-Verleih (vorgestellt auf der Jagd und Fischen\* in München)

Dioramenbau

## § Rechtliches

### Geladene Waffe im Revier und Auto

Der Jagdschein ist für den Jäger die Grundlage die Jagdwaffe in seinem Revier geladen zu führen. Grundlage ist hier der Zweck der Jagdausübung.

Auf dem Weg von zuhause in das Revier ist es erlaubt, die für die Jagd benötigte Waffe, offen auf dem kürzesten Weg ins Revier zu befördern. Dies alles sind Dinge, die den meisten Jägern geläufig sind.

Aufgrund der praktischen Erfahrungen der letzten Zeit mit Jägern und Behörden, sollte jedoch auf wichtige Dinge hingewiesen werden, um Irrtümer zu vermeiden.

Zur Klarstellung sei gesagt, dass auch eine „unterladene“ Waffe im Rechtssinne als geladene Waffe gilt.

Dies bedeutet, wenn ich mit dem Auto auf kürzestem Weg von zuhause ins Revier unterwegs bin, mit Auto oder anders, darf die Waffe nicht geladen, bzw. nicht unterladen sein. Es fehlt hier die waffenrechtliche Erlaubnis, weil der Jagdschein keine Erlaubnis ist, die Jagdwaffe außerhalb des Revieres zu führen. Die Folge wäre der Entzug des Jagdscheines, in der Regel auf 5 Jahre. Hier wird aber eine individuelle Wertung vorgenommen.

Hat der Jäger alles richtig gemacht, aber die Waffe wird offen bei einer Polizeikontrolle im Fahrzeug gesehen oder ein Außenstehender macht hier eine Meldung an die Polizei, so wird in der Regel eine intensive Kontrolle vor Ort vorgenommen, die auch bei Anhaltspunkten zuhause intensiv fortgesetzt wird. Ich empfehle hier besser die Waffe nicht sichtbar im Auto zu transportieren und vor allen auch nicht die Munition. Bei einem über die Jagd hinausgehenden Zeitraum, darf Munition nicht im Auto gelagert werden.

Nun hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof mit Beschluss vom 17.04.2015 ( 21 ZB 15.83 ) entschieden:

**„Es gehört zu den elementaren und selbstverständlichen Obliegenheiten eines Jägers, die Jagdwaffe erst zu laden, wenn mit ihrem bestimmungsgemäßem Gebrauch im Rahmen der Jagdausübung oder des Jagdschutzes unmittelbar zu rechnen ist. Dies ist nicht der Fall, wenn sich die Jagdwaffe noch im Fahrzeug befindet.“**

Die Behörden vollziehen hier in der Regel einen Entzug des Jagdscheines für 5 Jahre. Ich darf in diesem Zusammenhang nochmal daran erinnern, auch eine „unterladene“ Waffe, ist eine geladene Waffe.

Bedenklich ist es auch, wenn die Waffe auf dem Beifahrersitz liegt und die Munition daneben. Hierzu gibt es noch keine Entscheidung, es gilt aber der Grundsatz, dass nur mit wenigen Handgriffen die Waffe schussbereit gemacht werden kann. Leider höre ich in diesem Zusammenhang oft „ ich habe nicht bemerkt, dass die Waffe nicht geladen ist“ und dies wird auch noch bei der Kontrolle als Ausrede benutzt.

Der Betroffene setzt hier seine Zuverlässigkeit, als Grundlage

seines Jagdscheines auf's Spiel. Was ein weiterer Grund zum Entzug des Jagdscheines ist. Auch sei hier noch darauf hingewiesen, dass mit der obigen Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtes, wohl auch der Fall gemeint ist, wenn der Jäger im Revier aus dem Auto schießt. Eine geladene Waffe hat in jedem Fall im Auto nichts zu suchen.

All die verfolgten Fälle gefährden den sorgfältigen Jäger in seiner zukünftigen Jagdausübung. Leider werden heute in der Gesellschaft gerne alle über einen Kamm geschoren.

*Erwin Eckl, Rechtsanwalt*

### Jagdhundelehrgang

Der Hundeobmann unserer Nachbarkreisgruppe Vilsbiburg, Medard Rath, hat sich wieder bereit erklärt, unsere Hundeführer in seinen Lehrgang zu nehmen.

Ich kann jedem Hundeführer diesen Lehrgang bestens empfehlen, es wird vorzüglich gearbeitet.

**Der Kurs beginnt am 8. April 2016.**

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten bei:

**Medard Rath Tel.: 08741/ 7802**

**84137 Vilsbiburg , Haarbach, Holzhauserstr. 1**

#### Hinweis:

Es werden nur Jagdgebrauchshunde mit vom Jagdgebrauchshundeverband e.V. anerkannten Papieren zur BP zugelassen.

### Schießwesen

### Schießanlage Bockenberg



#### Anschrift:

Schießanlage Bockenberg  
Bockenberg 1  
93077 Bad Abbach  
Tel. 09453/8402

**Öffnungszeiten Frühjahr/Sommer:**  
Informationen dazu finden Sie unter:  
**www.bockenberg.com**

## Ballistol - Presseinformation

### Neu: GunCer Waffenfett

Pünktlich zur IWA 2016 präsentiert der Erfinder des Waffenöls das neue GunCer Waffenfett. Dies ergänzt die GunCer-Familie als weiteres Spezialprodukt. Es wurde für höchste Anforderungen an Jagd- und Sportwaffen kreiert: Zur Schmierung aller Gleitpaarungen, wie Verschlussführungs-schienen, Abzugsrollen, Rastungen, Verriegelungswarzen, Scharnierbolzen sowie als Montagehilfe von Schraub- und Stiftverbindungen. Ideal auch als Wechselchoke-Montagepaste. Die Spezialrezeptur überzeugt mit maximalem Verschleiß- und Korrosionsschutz. Das Fett verhält sich neutral gegenüber Kunststoff, Lack, Holz sowie Brünierung. Zudem ist es harz- und säurefrei und enthält kein PTFE sowie Silikon.

Das Keramik Additiv gewährleistet selbst nach Jahren noch eine Notlaufeigenschaft. GunCer Waffenfett haftet sehr gut an, ohne dabei zu kleben oder zu verharzen! Der hohe Temperatureinsatzbereich (-50°C bis +150°C) sorgt für ein breites Anwendungsspektrum. GunCer Waffenfett ist für nur 7,50 Euro (brutto UVP) im gut sortierten Fachhandel und im Internet zu beziehen.



Weitere Informationen unter [www.ballistol.de](http://www.ballistol.de).

## Die komplette Waffenpflege aus einer Hand



### Beste Markenqualität, Made in Germany

- Airsoft-Gas
- Kaltentfetter
- Laufreiniger
- Reinigungswerg
- Schaftpflege
- Schnellbrünierung
- Schwarzpulver Solvent
- Trophäenbleiche
- Waffenfett
- Waffenöl

**Marktführer seit 1904 • [www.ballistol.de](http://www.ballistol.de)**



## Dackel Rasseportrait



Foto: Raphael Steppat



Quelle BILD München



Foto: Petra Spörle-Strohmeier



Quelle: vom Auerhof

Im Zeitalter von Mops und Labrador sollte man nicht vergessen, dass auch der Dackel ein toller Gefährte ist, der sich durch sein Selbstbewusstsein, aber auch durch seine Komik, die er verbreitet, auszeichnet. Zudem ist er einfach ein praktischer, platzsparender Kompakthund, dessen äußere Erscheinung in verblüffendem Kontrast zu seiner Kampfkraft und seiner inneren Größe steht. (Norbert Bartnik)

### Teckel? Dackel? Dachshund?

Was ist eigentlich der Unterschied? Kurz gesagt, es gibt keinen. 3 Bezeichnungen, die alle das Gleiche bedeuten.

Beim Dackel unterscheidet man 9 Rassen:

3 Haararten: den Kurzhaardackel, den Rauhaarigen und langhaarigen Kollegen

in je 3 Größen: den Standard mit ca. 8 kg, Zwerg mit ca. 5 kg und Kaninchenteckel mit ca. 3,5 kg.

Trotz, oder eben wegen dieser Vielfältigkeit ein Hund für alle Fälle. Alle Teckel sind kurzläufige, langgestreckte, niedrige, aber kompakte Hunde. Der Teckel soll wesensfest und freundlich und weder ängstlich noch aggressiv sein. Gegen jagdbares Wild soll er mutig und tapfer sein.

Dackel sind wie Schweizer Taschenmesser: klein, praktisch und können alles! Er ist der kleinste deutsche Jagdhund und ein ebenso idealer Familien- und Begleithund.

Der Urdackel ist der Kurzhaarige. Durch Einkreuzung von Terriern wurde der Rauhaar geschaffen, durch den Spaniel und Setter der Langhaarteckel. Der Gedanke, der hinter der Zucht der Kleinteckel stand, war der Bedarf nach einem kleinen Hund zur Jagd auf die Füchse und Kaninchen, der also in deren Bauten einschleichen kann. Die kleinen lustigen Gesellen zeichnen sich aus durch ihren Schalk, ihre Intelligenz, ihre Anpassungsfähigkeit. Einem Dackel kann man bei entsprechender Fairness durchaus Gehorsam beibringen.

In den Brauchbarkeitsprüfungen sind die Hundeführer und -prüfer oftmals überrascht, wie der kleine Hund ohne Scheu ins kalte Wasser springt um die Ente zu apportieren. Von Schweissarbeit und Stöbern ganz zu schweigen. Hat er doch durch seine niederläufige Anatomie einen erheblichen Vorteil, nämlich die Nase immer am Boden. Bei Bewegungsjagden freut man sich an seinem guten Spurlaut und der Ausdauer. Dackel hetzen nicht, sondern bringen das Wild ohne Panik in Bewegung.

Dackel sind pflegeleicht und können demzufolge fast überall hin seine Familie begleiten. Er ist in der Regel ein wunderbarer Mitfahrer im Auto und auch in den Ferien wird er oft lächelnd von den Gastgebern liebevoll begrüßt „weil die Dackel ja so selten geworden sind“.

Teckel werden nicht selten 15 Jahre und älter wenn man ein bisschen an ihre Gesundheit denkt. Man sollte nicht jedem seiner berühmten Dackelblicke nachgeben und mit einem Leckerlie belohnen. Schlank und muskulös sollte er sein. Ein Dackel ist keine Couchkartoffel, kein Schoßhund. Er geht gern fleißig und abwechslungsreich spazieren. Ein gut trainierter athletischer Dackelkörper ist die beste Versicherung der gefürchteten Dackellähme entgegenzuwirken. Welche Rasse wird sonst so alt?



Foto: Katja Schumann



Foto: Raphael Steppat



Foto: Katja Schumann

Der Kurzhaardackel, der schwarz-rote ist die Urform. Er hat hervorragende Jagdeigenschaften durch feinste Nase und viel Willenskraft. Man kennt natürlich auch seinen hirschröten Kollegen, aber auch Farbvarianten wie schokobraun oder die jeweiligen Farben mit Mustern, gestromt oder getigert.

Das pflegeleichte Haar des Kurzhaardackels ist anliegend glatt, glänzend und dicht. Er ist damit nicht empfindlicher als der Rauhaardackel, den die meisten in seiner Wildsaufarbe kennen. Diese hat Abstufungen von hell- bis dunkelsaufarben. Es gibt ihn allerdings auch in schwarz-rot, braun und rot bzw. dürrlaub. Ebenso, wenn auch seltener, die Tigermuster. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Der Rauhaardackel soll von weitem vom Haar her dem Kurzhaarigen ähneln. Pflegeintensive „aufgeplätzte Sofas“ sind nicht das Zuchtziel. Lediglich einen ausgeprägten Bart, Brauen und etwas dicker behaarte Pfoten soll er haben.

Die „Jacke“ sollte nicht weich und lockig sein, sondern schönes festes, harsches Haar haben. Um einen gepflegten Rauhaardackel zu haben, sollte man die allermeisten ein- bis zweimal im Jahr professionell trimmen, d.h. das tote Haar zupfen.

Der wahrscheinlich edelste Vertreter ist für viele der Langhaardackel mit seinem seidigen Haar. Dieses gehört natürlich regelmäßig gekämmt, obwohl Züchter darauf achten, dass sein Kleid nicht zu üppig wird. Auch wenn man seiner sanften Erscheinung seine Passion nicht ansieht, verfügt auch er über eine große Leidenschaft für die Jagd.

Dackel sind und bleiben kleine Jagdhunde, das kann und will keiner rauszüchten. Wer einen Dackel nur anschafft, weil er ein kleiner Hund ist, wird mit diesem nicht glücklich.

Anhängliche, treue, liebenswerte und freundliche Familienhunde sind sie trotzdem, wenn man ihnen gerecht wird.

Jäger werden mit dem Dackel fast alle Prüfungen machen können, im Gebrauch sind sie vielseitig. Familien können an den Begleithundeprüfungen, die in den Ortsgruppen des Deutschen Teckelklubs und auch anderen Hundeschulen angeboten werden, teilnehmen. Selbst beim Agility oder Mantrailing findet man die Dackel.

Eine liebevolle, aber konsequente Hand sollte das kleine Schlitzohr auf jeden Fall genießen.

„Dackel... als Hund eine Katastrophe - als Mensch unersetzlich“. (J. Rau)

Alles für den Dackel – alles für den Klub  
Der Deutsche Teckelklub – auch in Ihrer Nähe  
17 Landesverbände mit mehr als 300 Ortsgruppen und ca. 20.000 Mitgliedern. Über die **Internetseite [www.dtk1888.de](http://www.dtk1888.de)** findet man Ansprechpartner, Hunde und Züchter.

Im Landkreis Landshut etabliert sich seit der Messe „Jagd, Fisch & Natur“ im vergangenen Herbst ein Dackelstammtisch. Der Bayerische Dachshundklub (Landesverband des DTK1888 e.V.) stellte sich dort vor und organisiert alle paar Wochen ein Treffen.

Nähere Informationen dazu erhält man unter [www.dackelklub.de](http://www.dackelklub.de) oder bei Elfriede Kolbeck (2. Vorsitzende) Tel: 08085-187600 u. Frau Stephanie Diepers Tel: 08679-911705

Stephanie Diepers



Quelle: Von den Zwergenkönigen



Foto: Petra Spörle-Strohmeier



Foto: Petra Spörle-Strohmeier



Quelle: Von den Zwergenkönigen



Foto: Katja Schumann



Foto: Tanja Joerke

## Gedanken einer Jungjägerin

„Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen?“ – Carl Maria von Weber



Fotos: M. Reinhardt

Mein Interesse für die Jagd wurde schon vor langer Zeit geweckt, als ein Bekannter mich hin und wieder mit in sein Revier nahm und ich die Lebenswelten von Reh, Hase, Fuchs und Co. kennenlernen konnte. Die verschiedensten Lebensräume und Verhaltensweisen faszinierten mich zusehends und letztendlich erwuchs daraus der Wunsch, selbst den Jagdschein zu machen. Voraussetzung für diesen ist aber die Teilnahme an einem 120-stündigen Jungjägerlehrgang, für den ich damals beruflich bedingt keine Zeit hatte. Durch Zufall erfuhr ich 2012 von einem Arbeitskollegen, dass die Kreisgruppe Landshut des BJVs immer wieder einen Jagdkurs anbietet. Diese Möglichkeit wollte ich beim Schopfe packen und informierte mich über den Ablauf und die Inhalte des Kurses. Gleichzeitig durfte ich auch schon wieder etwas „Jagdluft“ schnuppern, was meinen Entschluss, mich für den Kurs anzumelden, stark förderte.

So hieß es nun wieder, für ungefähr anderthalb Jahre, die „Schulbank“ zu drücken, was ich zunehmend als angenehme Abwechslung zum Berufsalltag empfand. Jeden Donnerstagabend besuchten wir Kursteilnehmer – eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aller Alters- und Berufsgruppen – den Jagdkurs, um in insgesamt sechs Fächern das theoretische Rüstzeug für die Jagd zu erlangen. Haar- und Federwild, jagdliche Praxis, Waffenhandhabung, Feld- und Waldbau, Hunde, Tierkrankheiten – um nur ein paar der Teilgebiete zu nennen – wurde uns auf teilweise recht anschauliche Weise nähergebracht und wir begannen das reichhaltige Wissen der unterschiedlichen Dozenten in uns aufzunehmen. Aber bald schon war klar, dass das Lernen bei dem Umfang

des benötigten Wissens, um den Jagdschein zu erwerben, trotz des großen Interesses kein Spaziergang werden würde. Doch nicht nur die Theorie stand auf unserem „Stundenplan“, auch in den praktischen Fähigkeiten, die ein Jäger besitzen muss, wurden wir ausgebildet. Bei unseren zahlreichen Besuchen auf der Schießanlage in Bockenbergring war die Trefferquote beim Flintenschießen am Anfang teilweise erschreckend gering, steigerte sich aber von Mal zu Mal. Und auch die praktischen Demonstrationen, wie man z. B. seinen Jagdhund ausbildet bzw. erlegte Wildtiere versorgt, veranschaulichten die Lerninhalte und gewährten uns einen Einblick in die zukünftig bevorstehenden Aufgaben. Ab Februar 2015 stand dann die dreiteilige Prüfung an und wir mussten unser neu erlangtes Wissen unter Beweis stellen. Am Ende durften wir den ersten Jagdschein nach Vorlage des Prüfungszeugnisses in Empfang nehmen. Ein großes Unterfangen war geschafft.

Und nun?

Die Hochsitze, auf denen ich inzwischen einen Großteil meiner freien Zeit verbringe, haben so wohlklingende Namen wie „Prügelsitz“, „Bomber“, „Agentenleiter“, „Dreiecks-“ und „Klaustrophobiekanzel“ oder ganz zu schweigen von „Sterbesitz“. Apropos, obwohl letzterer anfangs für mich nicht sehr vertrauenswürdig klang, hat mir dieser Hochsitz doch Waidmannsheil beschert. Im vergangenen August – gegen Ende der Rehbrunft – bestieg ich wieder einmal voller Erwartung diese Leiter und ließ meinen Blick über die Landschaft schweifen. Nach einiger Zeit und den deutlich zu vernehmenden Geräuschen eines treibenden Bockes im

Unterholz trat dieser aus dem Wald heraus und stillte seinen enormen Energiebedarf an den jungen Pflanzen, die auf dem Feld vor meinem Hochsitz wuchsen. Das war also „mein“ Bock! Nun hieß es, das in der Waffenhandhabung Gelernte anzuwenden. Reichlich aufgeregt nahm ich den Bock ins Fadenkreuz, zielte, atmete noch einmal tief durch und drückte ab. Im Knall lag mein Bock. Erst jetzt nach dem Schuss wurde ich mir der enormen Anspannung wirklich bewusst – etwas wacklig und mit zitternden Knien stieg ich vom Hochsitz, begab mich zum Bock und gab ihm ehrfürchtig den letzten Bissen. Viele Gedanken gingen mir in diesem Moment durch den Kopf.

Als Nächstes musste ich also nun die rote Arbeit verrichten. Doch damit kam für mich auch schon eine kleine Ernüchterung. Was man sich in mühevoller Lernerei im Kurs angeeignet hatte, war zwar immens, aber die Erfahrung spielt bei der Jagdausübung eben eine sehr große Rolle. Diese konnte uns natürlich keiner beibringen und obwohl wir im Kurs ja gesehen hatten, was nun folgen sollte, war es doch etwas ganz anderes, jetzt selbst Hand anzulegen. Mit Hilfe des Jagdherren und wohl etwas länger als dieser alleine für das Aufbrechen gebraucht hätte, gelang aber auch diese neue Herausforderung.

Insgesamt war es aber nicht die einzige Situation, die mir gezeigt hat, dass es noch viel zu lernen gibt. Als Jungjäger stand ich des Öfteren vor Fragen wie z. B. ob das Reh, das ich da vor mir im Raps sah, ein Schmalreh oder eine Geiß mit einer nicht allzu deutlich ausgeprägten Spinne war oder wie man denn nun mit der Mauspfeife den Fuchs zum Zustehen bringen kann. Ich bin mir jedoch sicher, dass mit zunehmender Erfahrung vieles leichter gehen wird, aber



trotzdem immer auch wieder Situationen auftreten, auf die ich auf Anhieb keine Antwort weiß und ich auf der Jagd wirklich lebenslanglich dazu lernen werde.

Rückblickend hat sich für mich persönlich der Aufwand sehr gelohnt. Die Ausübung der Jagd – mit all ihren Facetten – ist ein schöner Ausgleich zum stressigen Berufsleben und bietet mir die Möglichkeit, dem lauten, hektischen Alltag für ein paar Stunden zu entfliehen und Kraft zu tanken. Dabei ist es nicht unbedingt wichtig, dass man mit reicher Beute nach Hause kommt – was natürlich auch erfreulich ist – vielmehr zählt für mich die Zufriedenheit und die enge Verbindung mit der Natur, die ich im Revier genießen darf.

Monika Reinhardt

M E T Z G E R E I

PFLÜGLER

Handwerklich, frisch, rein.

METZGEREI PFLÜGLER GMBH · POSTAUER STR. 1 · 84109 WÖRTH

## Wildgrillkochkurs



Foto: T. Stegmann

Am Freitag, den 10 Juni 2016 findet im Bauernhofcafe in St. Johann bei Tiefenbach zusammen mit der Kreisgruppe Kelheim ein Wildgrillkochkurs statt. Preis 89 Euro pro Person; Beginn 17 Uhr; Dauer 5-6 Stunden. Als Dozenten werden Franz Kuttenberger und Tobi Stegmann mit uns kochen. Tobi Stegmann erreichte 2015 bei der SAT1-Koch-Casting-Show „The Taste“ den zweiten Platz, der zusammen mit dem Gastronom und Koch Franz Kuttnerberger kommt.

In der Kochschule von Hr. Kuttenberger dürfen die Kursteilnehmer selbst Hand anlegen und mit meisterli-

chen Tipps und Tricks hochwertige Gerichte aus regionalen und saisonalen Lebensmittel zubereiten. Anschließend werden die Speisen verkostet. Zum Schluss bekommt noch jeder Teilnehmer ein Kochskript mit den Rezepten der zubereiteten Gerichte.

Wir bitten um bald möglichste Anmeldung, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der Kurs muss vorab bezahlt werden. Bei einer Absage eine Woche vor Kursbeginn werden 50 % der Kursgebühr einbehalten.

Christine Steinberger

**Anmeldung nur per Email: [chr.steinberger@gmx.de](mailto:chr.steinberger@gmx.de)**

# Wir konzentrieren uns auf gute Wurst!



## Metzgerei

# A. Jungmayer



Rosengasse 3 · 94333 Geiselhöring  
Tel. 0 94 23 / 90 22 66 · Fax 0 94 23 / 90 22 67

## Ankündigung

### Landkreisschießen der Kreisgruppen Vilsbiburg - Landshut- Rottenburg

Liebe Jägerinnen und Jäger,

am **11. September 2016, ab 9 Uhr** findet wieder unser traditionelles Landkreisschießen statt. Die drei Kreisgruppen Vilsbiburg, Landshut und Rottenburg treten gegeneinander in den jagdlichen Disziplinen an. In diesem Jahr ist die ausrichtende Kreisgruppe Rottenburg. Die Disziplinen setzen sich wie folgt zusammen:

- 20 Tontauben Jagdparcours,**
- 5 Schuss auf den laufenden Keiler,**
- 3 Schuss auf die 100 m Rehbock Scheibe,**
- 3 Schuss auf die Fuchsscheibe und zum Schluss**
- ein Film mit 5 Schuss auf Sauen im Schießkino.**

Das Schießen beinhaltet den Schießnachweis für Gesellschaftsjagden, bitte nehmen Sie ihre Schießnachweisehefte und den gültigen Jagdschein mit.

**Rückfragen gerne per E-Mail an: [verona.84@gmx.de](mailto:verona.84@gmx.de)**  
Veronika Meyer



„Optimaler Versicherungsschutz und Service zu günstigen Preisen“

Josef Veitl  
Tel. 0921/953753-11 Fax 0921/953753-21 Mail 0172/6305701  
veitl@veitl-versicherungsmakler.de www.veitl-versicherungsmakler.de






## WAFFEN HIENDELMAYER

custom guns & engravings

**JAGD- & SPORTWAFFEN**

**TUNING**

**VERKAUF**

**JAGDBEDARF**

**WERKSTATT**

**SONDERANFERTIGUNGEN**

**FACHHANDEL**

**SCHIESSPORTZUBEHÖR**





Waffen Hiendlmayer GmbH Landshuter Straße 59 84307 Eggenfelden  
Tel +49/8721/6418 Fax +49/8721/6451 mail@waffen-hiendlmayer.de  
Montag bis Samstag 8.30-12 und 14-18 Uhr Mi & Sa nachmittags geschlossen






## Neumitglieder

**Wir begrüßen die neuen Kreisgruppenmitglieder - Neuzugänge - 11.3.2015. bis 1.3.2016**

Martina Liedl	Ergoldsbach
Wolfram Arndt	Bruckberg
Maik Wiene	Buch
Maria Steinberger	Schierling
Fabian Kleemann	Landshut
Michael Meier	Rottenburg
Thomas Kutzer	Loiching
Christopher Linder	Regensburg
Adolf Nöth	Tiefenbach

## Runde Geburtstage – 01.01.2017 bis 31.03.2017

Bernhard Reindl	Hohenthann	05.01.	70 Jahre
Wolfgang Werthmüller	Tiefenbach	05.01.	80 Jahre
Herbert Sauermann	Landshut	18.01.	80 Jahre
Dr. Maximilian Fendl	Landshut	27.01.	70 Jahre
Rupert Fendl	Landshut	27.01.	70 Jahre
Josef Fuchs	Bayerbach	12.03.	80 Jahre
Christopf Graf v. Preysing	Eching	24.03.	80 Jahre
Elisabeth Berger	München	28.03.	70 Jahre

## Geburtstage

**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!  
Runde Geburtstage 01.04.2016 bis 31.12.2016**

Doris Huber	Landshut	18.05.	70 Jahre
Hans-Jürgen Wilhelmi	Tiefenbach	01.06.	80 Jahre
Erhard Hilz	Bruckberg	04.06.	75 Jahre
Hans Schwarz	Altdorf	20.06.	75 Jahre
Heinz Speil	Landshut	05.07.	70 Jahre
Georg Stanglmayr	Altdorf	07.07.	85 Jahre
Werner Klein	Altdorf	26.07.	70 Jahre
Siegfried Wagner	Landshut	12.09.	70 Jahre
Dr. Otto Eichenseher	Geisenhausen	12.09.	85 Jahre
Max Satzl	Eching	09.10.	75 Jahre
Alfons Gahr	Essenbach	19.10.	70 Jahre
Reinhard Kuczewski	Ergolding	25.10.	85 Jahre
Georg Käsmeier	Vilsheim	26.10.	70 Jahre
Alfons Bauer	Landshut	31.10.	85 Jahre
Sebastian Amann	Weng	02.11.	75 Jahre
Ferdinand Mattig	Landshut	03.11.	75 Jahre
Dr. Peter Krebs	Landshut	14.11.	70 Jahre
Bernhard Müller	Landshut	14.11.	70 Jahre
Rudolf Bremer	Tiefenbach	21.11.	80 Jahre
Georg Kleeberger	Adlkofen	23.12.	75 Jahre

## Gedenken



**Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied**

**† Dr. Herbert Huber  
Staatssekretär a.D.**



**Getränke Fleischmann**

**GROSS GRÜN GÜNSTIG**

*Auf der Jagd nach günstigen Durstlöschern sind Sie bei uns richtig!*

Unsere Durstlöcher finden Sie in über 50 Getränke Fleischmann Fachmärkten. Bestimmt auch in Ihrer Nähe!

Günstige Preise, große Auswahl, gemütliche Atmosphäre.  
Genießen Sie alle Vorteile, die Ihnen unser Getränkefachmarkt zu bieten hat.

**Hohenthanner Schlossbrauerei**

"Ja, mei Walddi find des beste Bier!"

„DEN NAMEN DES RECHTES WÜRDEN MAN NICHT KENNEN,  
WENN ES DAS UNRECHT NICHT GÄBE.“

HERAKLIT VON EPHEOS\*



RECHTSANWÄLTE

SIGL RECHTSANWÄLTE

Konradweg 10  
84034 Landshut

Tel: 0871 92 401-0

Fax: 0871 92 401-21

info@la-recht.de

www.LA-Recht.de



www.BAYER-Werbung.de | Fotos: www.zdoro.de



**ANDREAS SIGL**

Rechtsanwalt

Mietrecht | Grundstücksrecht | Maklerrecht | Arbeitsrecht



**HARALD SEILER**

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Strafrecht

Strafrecht | Verkehrsrecht | Schadensrecht | Wirtschaftsrecht



**DR. WERNER GLEIXNER**

Rechtsanwalt

Erbrecht | Familienrecht | Baurecht | Architektenrecht



**DR. STEFAN STRASSER**

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht | Arbeitsrecht | Verwaltungsrecht



**KARIN RING**

Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht

Scheidungsrecht | Unterhaltsrecht | Kaufvertragsrecht | Inkassorecht



**HARALD HUBER**

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Fachanwalt für Strafrecht

Verkehrsrecht | Strafrecht | Versicherungsrecht | Schadensrecht



**MICHAEL HOFER**

Rechtsanwalt

Bau-/Architektenrecht | Handelsrecht | Gesellschaftsrecht | Beamtenrecht



**CHRISTINA ERTL**

Rechtsanwältin

Familienrecht | Erbrecht | Mietrecht | Arbeitsrecht



**FLORIAN ROTTENKOLBER LL.M.**

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsrecht | Erbrecht | Insolvenzrecht | Wirtschaftsrecht